



NawaRo – na klaro!





NawaRo – na klaro!

Nachwachsende Rohstoffe, auch NawaRo genannt: Davon verstehen Kinder nichts, sagt der Besserwisser. Davon verstehen Kinder eine ganze Menge, sagt die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe. Und sie können immer noch dazu lernen. Erst recht, wenn Inhalte unterhaltsam wie bei den Bauer Hubert-Büchern und noch dazu musikalisch wie auf dieser CD vermittelt werden. Und noch viel besser, wenn auch Eltern und Erzieher sich gemeinsam mit ihren Kindern diesem Thema widmen.

Es geht nicht nur um klimaschonende Energiequellen wie Holz zum Heizen oder Biodiesel aus Rapsöl, sondern auch um umweltfreundliche, auf den Feldern nachwachsende Pflanzen, deren Inhaltsstoffe natürliche Alternativen zu endlichen, fossilen Rohstoffen bieten. Inhaltsstoffe wie zum Beispiel Stärke aus Kartoffeln, Mais oder Getreide für Folien, Beutel, Becher und Besteck. Oder Rohstoffe wie Flachs und Hanf für Dämmstoffe. Aber auch natürliche Farbstoffe aus Färberwau oder -knöterich, die ganz natürliche, kräftige schöne Farben ergeben. Und Sonnenblumen- oder Rapsöl für hochwertige und umweltfreundliche Schmierstoffe. Sie alle sind „nachwachsende Rohstoffe“, weil sie auf den Äckern jedes Jahr nachwachsen können. Eine sehr wichtige Eigenschaft in Anbetracht des knapper werdenden Erdöls. Eigentlich kinderleicht...



Die Erde, auf der wir gehen, die Luft, die wir hier atmen, das Wasser, das wir trinken, die Zeit, die nach uns kommt...

Mein Lkw heißt Balduin,
der fährt sogar bis nach Berlin,
von Rio bis nach Neuruppin,
und er braucht kein Benzin.

Kein Benzin, kein Benzin
Kein Benzingestank,
denn ich hab Biodiesel
aus Raps in meinem Tank.

Mein Lkw heißt Balduin,
und er braucht wirklich kein Benzin,
und doch bringt er dich bis nach Wien,
pünktlich zum Termin.



Mein Lkw, der Balduin

Kein Benzin, kein Benzin
Kein Benzingestank,
denn ich hab Biodiesel
aus Raps in meinem Tank

Ich bin kein Erdöltiesel,
ich fahr mit Biodiesel.

Wir duften beide in der Tat,
nach Bratkartoffeln und Salat.

Die Leute denken sich ganz schön verdrehte Sachen aus. Nennt der doch seinen Lkw „Balduin“! Seine Waschmaschine heißt wahrscheinlich „Augustin“. Nun ja, mich nennen alle Bauer Hubert. Mein Spezialgebiet sind NawaRos: „Na-“ wie „nach-“, „wa-“ wie „wachsende“ und „-Ro“ wie „Rohstoffe“. Wie z. B. Diesel aus Raps – unglaublich, aber wahr: Biodiesel. Kohle ist kein nachwachsender Rohstoff. Man kann zwar sehr gut damit heizen, aber sie wächst nicht nach. Wenn wir sie erst mal verbrannt haben, ist sie weg. Nur noch Asche da. Erdöl wächst ja auch nicht nach. Wir machen daraus Benzin, Plastikrohre, Nuckelflaschen, Plastiktüten... Diese Plastiktüten sind wasserdicht, bunt und die halten ewig. Tolle Erfindung. Aber es gibt viel zu viel von diesen Plastiktüten auf der Welt. Liegen überall ‘rum. Fliegen überall ‘rum ... und auf den Müll ... Blöde Erfindung, diese Tüten aus Erdöl.



Biokraftstoffe wie Biodiesel senken nicht nur den CO₂-Ausstoß. Sie können außerdem im eigenen Land einfach produziert werden. Raps ist die wichtigste nachwachsende Ölquelle hierzulande. Er liefert den Grundstoff für Biodiesel, mit dem Pkw- und Lkw-Dieselmotoren betrieben werden können. Wie praktisch ...



In der Zeit, als die Erde noch wackelte und bebte,
in der Zeit, als noch kein Dinosaurier lebte,
lange bevor man den Computer erfand,
entstand auf dem Meeresgrund aus Sand,
Salz und Wasser und winzig kleinen
Meerestierchen zwischen den Steinen,
ein Öl, voll interessant,
das haben wir später Erdöl genannt.

Erdöl, Erdöl – der Sirup der Welt,
der das Großstadtleben zusammenhält,
die Maschinen in Bewegung setzt,
Heizöl, Plastik – und nicht zuletzt
wird daraus Benzin gemacht –
wir fahren damit durch die Nacht.



Ja, man kann es für ganz tolle Sachen
benutzen, man kann damit kräftig die
Umwelt verschmutzen. Schwarz, braun,
gelblich, verbrennt mit viel Rauch,
wir haben 'nen riesigen Erdölverbrauch.
Tausend Sachen und noch mehr stellen wir
heut' aus Erdöl her. Es fällt uns schwer,
damit herum zu geizen, schon deshalb,
weil wir damit unsere Zimmer beheizen.

Erdöl, Erdöl – der Sirup der Welt,
der das Großstadtleben zusammenhält,
die Maschinen in Bewegung setzt,
Heizöl, Plastik – und nicht zuletzt
wird daraus Benzin gemacht –
wir fahren damit durch die Nacht.



Doch im Jahr 3000, das ist klar,
ist nicht mehr sehr viel Erdöl da.
Genauer gesagt, dann ist es alle
und dann sitzen wir in der Erdölfalle.
Vielleicht steht dann noch 'ne Flasche 'rum,
vergessen im Regal
im Museum für Benzin
und darauf steht „Es war einmal“.



Im Jahr 3000, das ist klar,
ist nicht mehr sehr viel Erdöl da.
Vielleicht steht dann noch 'ne Flasche 'rum,
um die sich alle streiten
im Museum für Benzin
aus längst vergessenen Zeiten.

Erdöl

Im Labor

Im Labor, im Labor, im Labor,
fragen sich die Professoren,
Forscher, Bastler und Doktoren:
Warum können Fliegen fliegen?
Kann man Sonnenstrahlen biegen?
Was ist Aluminium?
Warum sind Bananen krumm?

Flüssigkeiten, Pulver, Dampf,
es blubbert hier, es blubbert da.
Flüssigkeiten, Pulver, Dampf,
auf einmal bist du unsichtbar.

Und es scheint wie Zauberei,
aus gelb wird blau,
aus blau wird grau,
aus grau wird Teer, so schwer wie Blei.
Und aus dem Schlauch
kommt roter Rauch,
und nebenbei
wird alles grün wie Pflanzenbrei.
Na und der Rest
wird plötzlich fest,
und riecht nach... Eieieie...

Da wird gekocht, zusammengebraut,
tiefgefroren, aufgetaut,
und wenn es doch mal explodiert,
wird es gleich noch mal probiert.

Im Labor, im Labor, im Labor
fragen sich die Professoren,
Forscher, Bastler und Doktoren:
Warum können Fliegen fliegen?
Kann man Sonnenstrahlen biegen?
Was ist Aluminium?
Warum sind Bananen krumm?
Im Laboratorium!

© 2002 **Cornelsen**



Mein Bagger quietscht

Mein Bagger kracht und quietscht,
mein Bagger macht was her.
Er räumt am Tag zehn Tonnen weg
und manchmal sogar eine mehr.
Mein Bagger kracht und quietscht
und darum wird er geschmiert.
Die Stahlgelenke brauchen Fett,
damit ihm nichts passiert.
Vor zurück, zur Seite, ran
und noch ein Stück: Genau!
Mein Bagger hat ein gelbes Dach,
die Tür'n sind rot und blau.

Der kriegt sein Fett ab, ist doch klar,
sonst macht er mir noch schlapp
und frisst sich fest, wenn er verklemmt,
dann hat er ausgestemmt.
Das Schmierfett such' ich selber aus,
es muss was Gutes sein!
Denn manchmal tropft es aus dem Bagger
in die Erde rein.
Oh nein, es darf nicht schädlich sein
für Grundwasser und Pflanzen,
ich schmier ihn schön mit Rapsöl ein
und lass' den Bagger tanzen.

Vor zurück, zur Seite, ran
und noch ein Stück: Genau!
Mein Bagger hat ein gelbes Dach,
die Tür'n sind rot und blau.
Vor zurück, zur Seite, ran
und noch ein Stück: Genau!
Mein Bagger war schon mal im Fernseh'n,
in der Abendschau.

Heimische Pflanzenöle wie Raps- oder Sonnenblumenöl sind ideal für Schmierstoffe und Hydrauliköle nutzbar. Schmierstoffe braucht man überall dort, wo Maschinenteile gegeneinander reiben. Das ist bei einem Bagger oder bei einer Kettensäge ebenso der Fall wie in Kugellagern, die beispielsweise in Rollschuhen eingebaut sind.

Bei Unfällen kann es immer passieren, dass Schmierstoffe in den Boden oder ins Wasser tropfen. Bei Mineralölprodukten hat das oft schlimme Folgen. Schmierstoffe aus Pflanzenölen sind dagegen biologisch abbaubar und daher besonders gut geeignet, wenn im Wald oder an Gewässern gearbeitet wird. Außerdem schmieren sie oft besser als herkömmliche Erdölprodukte und halten auch länger. Wie praktisch ...

Eine feine Laube

Bei uns im Garten hinterm Haus
steht eine feine Laube,
die Türe hängt – quietsch, krach, bumm, aus –
an einer alten Schraube.

Die Pappe auf dem Dach sagt: „Ach“,
und „krach“ ist sie gerissen,
und wenn es regnet, haben wir
pitschnasse Sofakissen.

Ich glaube diese Laube,
die wär auch was für dich.
Zieh dir deine Strümpfe aus,
besuch mich mal, dann freu' ich mich.
Ich glaube diese Laube,
die wär auch was für dich.
Gleich am linken Sofabein
wächst Löwenzahn und Knöterich.

Bei uns im Garten hinterm Haus
steht eine feine Laube.
Die Türe hängt – quietsch, krach, bumm, aus –
an einer alten Schraube.

Die Laube sieht wie'n Bootshaus aus,
hier spielen wir Oase.

Hier blödeln wir, hier trödeln wir
und dreh'n dem Tag 'ne Nase.

Ich glaube diese Laube,
die wär' auch was für dich.
Zieh dir deine Strümpfe aus,
besuch mich mal, dann freu' ich mich.

Ich glaube diese Laube,
die wär' auch was für dich.
Gleich am linken Sofabein
wächst Löwenzahn und Knöterich.

Ich glaube diese Laube,
die wär' auch was für dich.
Die Sonne scheint zum Dach herein,
besuch mich mal, dann freu' ich mich.
Ich glaube diese Laube,
die wär' auch was für dich.
Gleich am linken Sofabein
wächst Löwenzahn und Knöterich.

© 2002 **Cornelsen**



„Ja der Knöterich, so unscheinbar. Überhaupt kann man aus Pflanzen, Blättern oder Wurzeln prima Farben machen. Um Kleider zu färben und zum Malen. Tolle Erfindung. Rot aus Rote Bete, Lila aus Holunder, Gelb aus Färberdistel und der Knöterich, der färbt so was von Blau... Oder nimm eine Kartoffel, die färbt natürlich nur blau, wenn man sie aufs Auge kriegt. Aber Kartoffeln und Mais haben Stärke. Und aus dieser Stärke kann man so viel machen... Also, man müsste etwas erfinden, das für alle Menschen reicht und immer wieder nachwächst.“



Farben

Es gibt Tage, ohne Frage,
die sind anders als andere Tage.
Manchmal wird nur rumgemeckert,
doch manchmal wird lustig mit Farbe gekleckert.

Die Farben des Tages,
die Farben der Nacht,
woraus werden all die Farben gemacht?
Die Farben der Blumen
und die der Kakteen,
die können wir alle im Garten sehen.



Pflanzengefärbte Naturtextilien sind etwas Besonderes. Kaum zu glauben, wie viele Färbepflanzen bei uns wachsen; ob Gelb aus Färberwau oder Färberhunds-kamille, Rot aus Krapp oder Blau aus Färberwaid oder Färberknöterich, fast jede Farbe ist möglich.
Wie praktisch...

Aus Rotkohl macht Oma ein Violett
und Papa kriegt gleich noch ein gelbes Jackett
aus dreizehn Zwiebeln. Ich find das voll gut!
Mama muss lachen und holt ihren Hut:
„Den, liebe Oma, färbe mir blau,
genau wie der Hut von der Zeitungsfrau“.
Oma holt Färberknöterich und schon
ist Mamas Hut eine Attraktion.
Oma erklärt mir, früher die Frauen,
die färbten aus Walnuss die Röcke sich braun.
Und Efeu macht grün und stell' dir mal vor,
die Farben erforscht man jetzt im Labor.

Oma hat einen Farbengarten,
die Farben, die wachsen bei ihr hinterm Haus.
Sie schreibt noch die Namen der Pflanzen auf Karten
und dann waschen wir schnell die Töpfe aus.

Es gibt Tage, ohne Frage,
die sind anders als andere Tage.
Manchmal grau, langweilig, oll,
manchmal „whouuu“ und farbertoll.

Spielmais

Rot, blau, weiß, grün, gelb, braun,
so ein farbiger Mais bringt dich zum Staunen.
Er wird gemahlen, gepufft, gefärbt
und schwups hast du, und schwups hast du
ein tolles Spiel dazu.

Mais, ma-Mais, mamamama-Spielmais

Diesen Mais kann man kleben, bauen, verstauen
und du hast gedacht, man kann ihn nicht kauen.
Doch wenn du ihn aus Versehen verschluckst,
gar nicht schlimm, gar nicht schlimm,
er schmeckt immerhin. Genau!

Mais, ma-Mais, mamamama-Spielmais

Es gibt ihn wirklich, den Spielmais. Es handelt sich um einfache Maisstärke, die mit Wasser, Farbstoffen und Treibmitteln vermischt zu Schaum aufgeblasen und zu Chips konfektioniert wird. Ein Spielzeug, das nach Gebrauch ohne Probleme auf dem Kompost landen kann. Ungefärbt ist das Produkt übrigens ein ideales Verpackungsmaterial und ersetzt Massen an Styropor-Flocken in Päckchen und Paketen, die später auf dem Müllberg landen.
Wie praktisch...



Baust du dir ein Märchentier,
dazu noch eine Krone;
Luftschloss, Edelross, zwei, drei, vier
und eine Farbkanone.
Freche Zwerge, ein Palast,
ein Mädchen und zwei Pfauen,
tauch in deine Fantasie!
Und fast alles, alles kannst du hiermit bauen.

Mais, ma-Mais, mamamama-Spielmais

NawaRo-Song

Das Morgen beginnt nicht heute,
es hat gestern schon begonnen ...

Die Erde, auf der wir gehen ...
Die Luft, die wir hier atmen ...
Das Wasser, das wir trinken ...
Die Zeit, die nach uns kommt ...

NawaRo, na klaro
das liegt auf der Hand,
benutze bitte deinen
hoch entwickelten Verstand.

Wo man nur nimmt,
ist bald nichts mehr,
das zu begreifen ist nicht schwer.

„NawaRo“, das heißt so viel wie nachwachsende Rohstoffe...
Aha! Rohstoffe wie Stärke, Zucker, Öle, Fasern oder Holz
mit denen man Bauen oder Heizen kann.
Sie alle werden aus Pflanzen gewonnen,
die immer wieder nachwachsen.

NawaRo, na klaro
das liegt auf der Hand,
benutze bitte deinen
hoch entwickelten Verstand.

Wo man nur nimmt,
ist bald nichts mehr,
das zu begreifen ist nicht schwer.

Pflanzen für nachwachsende Rohstoffe sind zum Beispiel:
Mais, Raps, Hanf, Sonnenblumen oder Kartoffeln.
Und daraus kann man dann Kleider, Teller, Folien,
Spielsachen, Farben, Besteck, Autotürverkleidungen,
Schmierstoffe und Biodiesel herstellen.
Ja, Erdöl wird eingespart, denn Erdöl wächst nicht nach
und irgendwann sind die Reserven leer und nichts geht mehr.

Die Erde, auf der wir gehen ...
Die Luft, die wir hier atmen ...
Das Wasser, das wir trinken ...
Die Zeit, die nach uns kommt ...



Der Sonnenschein macht die Wiesen bunt,
wenn du traurig bist, macht er dich gesund.
Wenn du wütend bist, gibt er dir 'nen Kuss,
so dass man plötzlich lächeln muss.

Der Sonnenschein, der Sonnenschein
krabbelt dir in die Nase rein.

Er wärmt das Autodach
und den Gartenschlauch
und das Handschuhfach
und Opas dicken Bauch,
meinen Fuß im Gras
und das klebrige Limonadenglas.

Der Sonnenschein, der Sonnenschein
krabbelt dir in die Nase rein.

Der Sonnenschein und das Wiesengrün,
der Sonnenschein und die Blumen blüh'n.
Der Sonnenschein macht die Leute froh,
der Sonnenschein war schon immer so.

Der Sonnenschein kneift ein Auge zu
und schon lächelst du.
Der Sonnenschein wärmt von ganz allein,
der Sonnenschein...

aus der Bühnenshow des SCHLAWINER CLUBS,
dem Kinderclub des Bayerischen Rundfunks

© 2002  Bayerischer
Rundfunk

Sonnenschein

Bauer Hubert

Wir packen's an. Ein paar Ideen
und dann werden wir ja seh'n.

Wir packen's an. Ein paar Ideen
und dann werden wir ja seh'n.

Bauer Hubert, Bauer Hubert
hat 'ne Kuh und hat ein Pferd
und wenn er mit seinem Traktor
abends durch die Gegend fährt,
dann hat er etwas vor –
er nimmt den Lindenweg,
dann will er ganz bestimmt zur Bibliothek.

Ein ganz genauer, ja ein Schlauer,
ja der Bauer Hubert weiß...
alles Neue hat auch seinen Preis.



Er hinterfragt, er überlegt,
überhaupt nicht aufgeregt,
irgendwann sagt er: „Na dann.“
Und dann packt er es an.



Kai von der Polizei

Ich bin Kai und schon seit Mai bei der Polizei.

Komm' se, Komm' se, geh'n se weiter,
ich bin hier der Einsatzleiter,
ich funke die Zentrale an
und dann biste dran.

Falle, Schnalle, Funkgerät,
die Sirene aufgedreht.



„Junge Frau, mit ihrem Auto dürfen sie hier aber nicht stehen
oder haben wir ein Problem?“

„Wieso wir, könnten sie bitte mal halten ...?“

„Was denn, die Klappe ... ha ha ha ...?“

„Nein, diese Flasche hier ...“

„Das ist ja Öl, Pflanzenöl. Quietscht ihr Motor? Ist wohl ein Testwagen ... ha ha.
Vorsicht, junge Frau, sie drehen am Tankverschluss ... Der Öleinfüllstutzen
ist doch ganz woanders.“

„Das ist **wirklich** ein Testwagen. Sondermodell.
Spezialmotor. Der fährt mit Pflanzenöl.“

„Is ja abgefahren. Dürfen sie denn das?“

„Aber ja, ich habe damit meinen Doktor gemacht.“

„Hab' ich mir fast gedacht. Danke fürs Halten.“

„Aber Herr Wachtmeister, **Sie** haben doch die Flasche gehalten.“

Ich bin Kai und schon seit Mai bei der Polizei.

Total spannend das alles. Tolle Erfindung. Man muss viel wissen. Über Pflanzen, Chemie, über Autos, über Bagger, über Bakterien, über Farben, über Kartoffeln. Die Menschen früher hatten auch tolle Ideen. Viele dieser Ideen haben wir aber vergessen. Wahrscheinlich zu viele balla-balla-bumm-bumm-Zeichentrickfilme gesehen. Blöde Erfindung. Oder glaubt ihr etwa, die Urmenschen hätten die Uhren erfunden?



Aus dem Leben einer Tüte



'Ne Tüte, 'ne rote
hat sich verliebt.
Nun sagen sie nicht,
dass es so was nicht gibt.

Die Rote war knallig
mit goldener Schrift.
So eine Tüte
für Lippenstift.

Die andere Tüte
sagte sofort:
„Ich liebe dich, komm,
wir fliegen schnell fort“.

Ich bin eine Grüne
und kann gut Gymnastik,
und außerdem bin ich
aus Bioplastik.

Da hat es geknistert
wie verrückt,
sie haben sich kräftig
aneinander gedrückt.

Sie klebten zusammen
von oben bis unten,
so küssen sich Tüten,
besonders die Bunten.

Doch dann fielen beide
im Herbst irgendwann
auf einen Haufen
da stand „Kompost“ dran.

Die Rote, wie dumm,
liegt immer noch 'rum.
Und die Grüne, na ja,
die ist nicht mehr da.



NawaRo, das heißt so viel
wie „nachwachsende Rohstoffe“ ... Aha!
Rohstoffe wie Stärke, Zucker, Öle, Fasern
oder Holz mit denen man bauen oder heizen kann.

Sie alle werden aus Pflanzen gewonnen,
die immer wieder nachwachsen.
Pflanzen für nachwachsende Rohstoffe
sind zum Beispiel: Mais, Raps,
Hanf, Sonnenblumen oder Kartoffeln.

Und daraus kann man dann
Kleider, Teller, Folien,
Spielsachen, Farben, Besteck,
Autotürverkleidungen, Schmierstoffe
und Biodiesel herstellen.

Ja, und Erdöl wird eingespart.
Denn Erdöl wächst nicht nach
und irgendwann sind die Reserven leer
und nichts geht mehr.



BAUER HUBERT im Netz

Bauer Hubert erklärt Kindern die bunte Welt der pflanzlichen Energie- und Rohstoffträger nicht nur in seinen Geschichten und auf dieser CD.

Man findet ihn auch im Internet unter www.bauer-hubert.info.

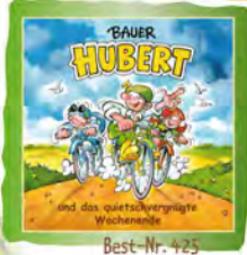
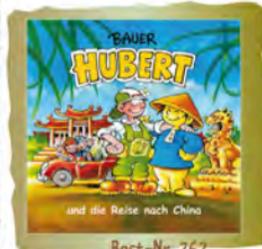
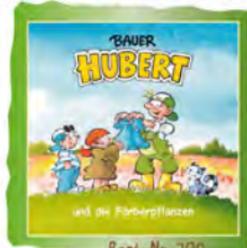
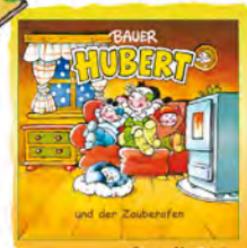
Dort könnt ihr in einem Bauer-Hubert-Quiz euer Wissen testen, Rätselaufgaben lösen und Malseiten herunterladen.

Außerdem gibt es auch viele spannende Informationen rund um nachwachsende Rohstoffe.



Bauer Huberts Geschichten rund um nachwachsende Rohstoffe

NawaRo - na Klaro!



Diese Büchlein können kostenlos unter www.fnr.de und unter www.bauer-hubert.info bestellt werden.



RUMPELSTIL aus Berlin zählt zurzeit zum Besten, was die Familienunterhaltungsszene in Deutschland bieten kann. Durch die Taschenlampenkonzerte und die Mathematikshow ist die Band Rumpelstil inzwischen in ganz Deutschland bekannt. RUMPELSTIL – das sind Blanche Elliz, die holländische Sängerin und Akkordeonistin, Max Vonthien am Schlagzeug, Peter Schenderlein am Keyboard und Jörn Brumme, der die Texte schreibt und „schnellzeichnet“. Diese vier schaffen es, auch komplizierte Zusammenhänge auf höchst originelle Weise mit Witz, sowohl in ihrer Musik, als auch in ihrer Sprache darzustellen. Wenn man eine Schublade für ihre konzeptionellen CDs bräuchte, müsste man eine neue erfinden. Eine Schublade irgendwo zwischen Bildung und Unterhaltung. Die Idee, nachwachsende Rohstoffe in Liedern zu thematisieren, löste einige Debatten in der Band aus. Jörn Brumme wurde verdonnert, sich in einer Bibliothek zu informieren. Schließlich hat er ja mal Chemie studiert.

Der Sachverhalt, dass bei der Gewinnung und Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen Erfahrungen und Methoden unserer Großeltern mit hochmodernen Forschungstechnologien verknüpft werden, hat den Ausschlag gegeben. Die RUMPELSTILer haben gesagt: „Wir probieren es“. Und ein halbes Jahr später war die CD fertig.



Weitere CDs von RUMPELSTIL

1x1 mit RUMPELSTIL, Alle Wetter, 13 Lieder aus 7 Märchen, Traumsandmärchenlieder Peter in Peking, Blanche in Bagamoyo, Der Prinz der nicht heiraten wollte, Max in Mexiko, Konzert der Lieblingsbücher, Frau Holle und Herr Knolle

bestellen und mehr Info www.tari-taro.de

RUMPELSTIL

Blanche Elliz *voc, acc*
 Peter Schenderlein *voc, piano, keys*
 Max Vonthien *voc, drums*
 Jörn Brumme *voc, flute*
 Max Vonthien *jun. voc*

Interpreten (Solos)

Blanche Elliz 4 / 5 / 11 / 12 / 16
 Max Vonthien 2 / 4 / 9 / 17
 Peter Schenderlein 15
 Jörn Brumme 3 / 6 / 8 / 10 / 13 / 14

produziert von RUMPELSTIL

aufgenommen, gemischt und gemastert von Peter Schenderlein im Stilwork Studio

Gäste

Ines Paulke *chorvoc*
 Michael Sens *violine*
 Uwe Langer *posaune*
 Rene Decker *sax & harm*

Kompositionen

Peter Schenderlein 1 / 5 / 8 / 14 / 15 / 16 / 18
 Ines Paulke 4 / 7 / 11
 Max Vonthien 2
 Tina Tandler 9
 Lexa Thomas 17
 Blanche Elliz 12

Texte

Jörn Brumme
 Blanche Elliz 12





Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

Eine RUMPELSTIL-Produktion, herausgegeben von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR), OT Gülzow, Hofplatz 1, 18276 Gülzow-Prüzen, mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

2003/2009/2010/2013 erschienen bei Tari Taro Music, www.tari-taro.de

mehr Info unter www.nachwachsende-rohstoffe.de,
www.bauer-hubert.info oder www.rumpelstil.de



Bildnachweis:
Cornpack, Fischer TIP, FNR, Heidelberger Naturfarben, Michael Ryba, UFOP